



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 37.

Welzheim, Sonntag den 8. März 1896.

30. Jahrgang.

## Württemberg.

**Stuttgart, 5. März.** (Ansprüche der Maurer.) Die gestern hier abgehaltene Maurerverversammlung nahm die von den Meistern genehmigte 10stündige Arbeitszeit an als — Abschlagszahlung, wobei gleichzeitig das Erwarten ausgesprochen wurde auf 10 Prozent Lohnzuschlag, sodas der Stundenlohn eines erwachsenen tüchtigen Maurers mindestens 40 Pfg. beträgt und das am Samstag wie bisher nur bis 6 Uhr ohne Lohnabzug gearbeitet werde.

**Gablenberg, 2. März.** Gestern nacht gab es zwischen jungen Burschen auf der Straße vor einer Wirtschaft Streit, wobei einer derselben auf einen verheirateten Mann einen Revolver schuß abfeuerte, der im Rücken zunächst der rechten Schulter traf. Das Geschos konnte bis jetzt nicht entfernt werden. 7 Verdächtige sind festgenommen.

**Heidenheim, 4. März.** In Ochsenberg bei Königsbrunn stürzte vorgestern der Sohn des dortigen Schultheißen in die Thonerdegrube und war sofort tot.

**Cleversulzbach, 4. März.** Gestern nachmittag gerieten einige Knaben in Streit, wobei der 11jährige Dantel Hesser mit einem Scheit Holz den 14jähr. Aug. Kaiser so unglücklich traf, das dieser sofort tot war.

**Vom Bodensee, 5. März.** (Zu leicht befunden.) Bei der in Lindau begonnenen Musterung der Militärpflichtigen des Jahrgangs 1876 stellte sich, wie man dem „N. Z.“ schreibt, ein Rekrut aus Heimenkirch, welcher 73 Pfund wog; ein anderer Gestellungs-pflichtiger von Niederstausen maß 1 m 22 cm und wog 55 Pfund.

## Deutschland.

**Berlin, 4. März.** Der Kaiser stattete gestern kurz vor 7 Uhr dem italienischen Botschafter Grafen Lanza einen beinahe einstündigen Besuch ab und drückte ihm seine Sympathie für das Schicksal der italienischen Armee aus. Diese Teilnahme hat in Rom ungemein sympathisch berührt. Auf der Botschaft trafen heute im Laufe des Tages sehr düstere Nachrichten vom Kriegsschauplatz ein. Die französische Presse jubiliert über die Niederlage der Italiener und hofft, das sich der Dreibund lockern werde.

Die Zuckersteuervorlage wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Süddeutschen Volkspartei und der beiden freisinnigen Fraktionen einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

**Kiel, 3. März.** Der Händler Moses Jakobson, der das Wort Christi: „Es ist voll-

bracht!“ in frevelhafter Weise zu Reklamezwecken ausnutzte, ist auf Anregung des Propstes Becker wegen Erregung öffentlichen Aergernisses zu 150 M. Geldstrafe verurteilt worden.

**Berlin, 6. März.** Die Morgenblätter melden aus Rattowitz: Bis jetzt sind 109 Tote aus der Kleophasgrube geborgen.

**Berlin, 5. März.** Eine von über 3000 Personen besuchte allgemeine Buchdrucker-versammlung beschloß, nachdem sich der Bund der Berliner Buchdrucker erklärt hat, das die Versammlung mit den Vereinbarungen des Verbandes der deutschen Buchdrucker und des Deutschen Buchdruckervereins einverstanden ist und ihre weitere Stellungnahme von dem Ausgang der Verhandlungen abhängig macht.

**Rattowitz, 4. März.** Nachts brach ein Brand auf der Kleophasgrube aus. Bisher 21 Tote, das Schicksal der übrigen 100 Mann ist ungewiß.

**Rattowitz, 5. März.** Das Unglück in der „Kleophasgrube“ ist größer als man anfänglich angenommen hatte. Nach der offiziellen Liste wurden bis jetzt 86 Tote herausbefördert. 20 Tote befinden sich noch in der Grube; 25 Mann sind erstickt. Der Brand dauert fort. Ausreichende Hilfeleistungen sind im Gange. Der Kaiser hat eingehenden Bericht über das Unglück eingefordert.

## Ausland.

Der „Frl. Ztg.“ telegraphiert man aus Rom, 3. März, nachts: Extraausgaben der militärischen Blätter bereiten auf die schlimmsten Nachrichten vor. Die Generale Albertone, Arimondi und Dabormida werden als tot gemeldet. Das Schicksal Adigrats ist vollständig unbekannt. Soeben wird die Jahresklasse von 1872 im Betrag von 80 000 Mann einberufen.

Nähere Nachrichten über die Schlacht bei Adua sind von der italienischen Regierung immer noch nicht veröffentlicht. Nach dem „Tempo“ steht es fest, das 3 Generale tot, 10 000 Mann getötet, verwundet oder gefangen, 72 Kanonen, 2 Fahnen und das ganze Lager der italienischen Armee in den Händen der Schoaner sind. Die Italiener müssen überrascht worden sein, der ganze Kampf war vermutlich weniger ein regelrechtes Gefecht als eine aufeinanderfolgende Aufreibung der getrennt marschierenden italienischen Abteilungen. „Der Angriff der Schoaner — besagt eine Depesche — war so stürmisch, das die italienische Artillerie nicht einmal Zeit hatte, das Feuer zu eröffnen.“ Dabei ist diese Gebirgsartillerie in einem Augenblick gefechtsfähig. Es muß

daher am Aufklärungs- und Vorpostendienst gefehlt haben. Die Kolonne Albertone, die in einem tiefen Hohlweg marschiert zu sein scheint, soll gänzlich niedergemacht worden sein. Gen. Arimondi konnte nicht schnell genug zu Hilfe kommen und hatte genug zu thun, um sich selbst des Angriffs zu erwehren. Inzwischen holte die Hauptmacht der Schoaner weit nach Nordost aus und bereitete der Brigade Dabormida und der Nachhut unter Elena dasselbe Schicksal, wie derjenigen Albertones. Nur die Brigade Arimondi konnte sich teilweise retten und unter Sammlung der zerstreuten Trümmer der anderen Brigaden den Rückzug antreten. Bei ihr befand sich General Barattieri, der nun in Abdi Cat eingetroffen ist, in der Provinz Ouee Cusai, nördlich von Senafe, östlich von Coattit, 100 km von Adua. Der Rückzug muß sich in größter Eile vollzogen haben. Durch die Verfolgung erlitten die Italiener noch die schwersten Verluste.

**Rom, 4. März.** Alle Blätter bestätigen den Rücktritt des Kabinetts, welcher morgen den Kammern mitgeteilt wird. Diese werden sich bis zur Entscheidung der Krone vertagen. Das Ministerium wird dem Parlament alle afrikanischen Aktenstücke vorlegen. Der König beschied den Präsidenten beider Kammern zur Beratung; er wird morgen mit anderen politischen Persönlichkeiten beraten.

**Rom, 5. März.** Wie verlautet, wurden die Akten in der Untersuchung gegen den General Barattieri bereits dem Generalprokurator übergeben. Die Anklage lautet auf Fahnenflucht, weil Barattieri angeblich als einer der ersten das Schlachtfeld verließ.

**Rom, 6. März.** Bei dem Kammerpräsidentium lief eine Tagesordnung aus den Reihen der Rechten ein, welche die Aufgabe der Kolonie fordert, weil Italien neue Geldopfer und neue Menschenopfer nicht ertragen könne. Die äußerste Linke verlangt den Rückzug der Truppen aus Afrika und die Verfestigung des Ministeriums in Anklagezustand.

**Rom, 6. März.** Die Oppositionsblätter fordern, das Barattieri wie ein gemeiner Deserteur erschossen und Crispi angeklagt werde. Der Krieg gegen Menelik kostet täglich 1 1/4 Million Francs.

**Mailand, 5. März.** Ueber die Demonstration der Sozialdemokraten gegen den afrikanischen Feldzug wird noch gemeldet: Tausende von Menschen drängten sich nach dem Nordausgang der Galerie Vittorio Emanuele, welche von einer Truppenabteilung mit gefälltem Bajonett besetzt war, ohne das ein Kampf stattgefunden hätte. Durch das nach-

schiebende Gedränge spielten sich 5 Menschen an den Bajonetten auf. Der 19jährige Seher Osagno blieb tot. Zur Verhütung weiteren Unglücks wurde „Gewehr bei Fuß“ kommandiert. — In Palermo wurden einige Anarchisten durchgeprügelt, welche „Hoch Menelik“ riefen.

**Balencia, 6. März.** Neue Kundgebungen gegen die Vereinigten Staaten haben hier stattgefunden. Die Fenster des amerikanischen Konsulatsgebäudes wurden durch Steinwürfe zertrümmert. Die Polizei griff die Ruhestörer an und zerstreute sie.

**Nizza, 4. März.** Präsident Faure ist gestern abend hier eingetroffen und wurde mit lebhaftesten Ovationen des Publikums empfangen. Beim Eintreffen Faures auf dem Massenplatz zur Parade piffen 2 junge Leute andauernd, sie wurden unter dem Beifall des Publikums verhaftet. Nach der Parade besuchte Faure die Krankenhäuser, überall herzlich begrüßt.

**Paris, 5. März.** Der Bevölkerung von Boulogne-sur-Mer bot sich gestern ein entsetzliches Schauspiel. Ein Fischerboot, die Louise-Marie Nr. 1889 war um 8 Uhr im Begriffe einzulaufen, als es infolge einer falschen Wendung und einer mächtigen Sturzwelle kenterte. Obwohl man sofort der aus sieben Fischern und 2 Schiffsjungen bestehenden Besatzung Hilfe zu bringen suchte, gelang dies wegen des ungewöhnlich hohen Seeganges nicht und vergeblich kämpfte man 2 Stunden gegen die Wogen an, um zu dem sinkenden Boote zu gelangen, an dessen Wand sich die schreckliche Angstkrüpe ausstoßenden Unglücklichen mit Aufwand ihrer letzten Kräfte anklammerten. Um 1/2 11 Uhr verschwand plötzlich die „Louise-Marie“, ihre Besatzung mit sich reisend. Man hat bis jetzt noch keinen Leichnam gefunden. Dieses neue Seeunglück trifft die Boulogner Bevölkerung um so härter, als es das dritte innerhalb 14 Tagen ist.

**Belgrad, 5. März.** Der Minister des Innern verfügte auf Grund des Heidenengesetzes die Zerstörung von 30 Dörfern im Kreise Uschiza als Schlupfwinkel der Räuber.

**Aus der Schweiz, 2. März.** Der in dem berühmten Schlosse Chillon am Genfer See wohnende Gendarm ist in seiner Wohnung nachts überfallen und ermordet worden.

**Amsterdam, 6. März.** Die Drifschast Asperon ist vollständig niedergebrannt. 2000 Personen sind obdachlos. Man befürchtet, daß mehrere Personen getötet sind.

**Barcelona, 3. März.** Neue Kundgebungen der Studenten gegen die Vereinigten Staaten fanden statt. Die Gendarmerie feuerte mehrmals auf die Studenten. In anderen Städten wurden derartige Kundgebungen vermieden.

## Die Boa Konstriktor.

Roman von Carl Cassau.

(Schluß.)

Auf dem Schlosse erfuhren die Gäste durch Benno, was geschehen.

Der stechbrieflich verfolgte Brunne- mann, des Mordes an Fräulein Leontine von Schön- heim bezichtigt, war zu Altenlinden in West- falen bald nach Weihnachten des vergangenen Jahres in Haft genommen; er hatte dort als Knecht Stellung gehabt. In seinem Besitze fand man Geld genug, um dem Verdacht des Raubmordes dadurch bestätigt zu finden. Die Untersuchung hatte aber ergeben, daß Brunne- mann behauptete, zur Zeit des Mordes bereits in Altenlinden bedienstet gewesen zu sein und das Geld von einer Dame geschenkt erhalten zu haben. Da der Verteidiger diese Momente erst in letzter Stunde vorzubringen imstande war, hatte man die Entlastungszeugen, den Hofschulzen Kossener aus Altenlinden und Frau Professor von Lindenberg, ohne Voruntersuchung zur Schwurgerichtssitzung laden müssen. Den Aussagen Brunne- manns werde nicht geglaubt, da die letzten Worte der Ermordeten zu sehr gegen ihn zeugten und die Lage in welcher der Angeklagte sich befunden, annehmen ließ, daß er den Mord aus Not begangen.

Die Angeklagte betonte, daß man es mit einem Wilderer und dem Mörder des Försters Eilert zu Burgau zu thun habe. Dann ward aus den Vermutungen eine Zusammenstellung gemacht, worin der Staatsanwalt darthat, daß nur Brunne- mann der Mörder sein könne.

Der Anklageakte sah da, ein gebrochener Mann, an dem die Ketten schaurig klirrten.

Bei der Frage des Präsidenten: „Brunne- mann, bekennen Sie sich des Mordes an Fräulein Leontine von Schönheim schuldig?“ fuhr er auf und sagte: „Nicht schuldig! Auch protestiere ich, als Mörder Eileris zu gelten; ich bin unschuldig; habe allerdings gewildert, dafür aber die rechtliche Strafe verbüßt!“

In letzter Minute war auch Baron Benno noch als Belastungszeuge geladen; er saß neben Dina im Zeugenraum.

Es wurde nun festgestellt, daß die Er- mordete auf Schloß Lindenberg gewesen. Benno von Lindenberg mußte es bezeugen.

„Zu welchem Zwecke war die Dame, wohl Ihre Schwägerin, Herr Baron, auf dem Schlosse!“

„Sie wollte sich mit Ihren Angehörigen nach einem Zwiste veröhnen!“

„War das Fräulein mit Geld versehen?“

„Das könnte sein! Von mir besaß sie einen Chek von dreihundert Mark auf meinen Bankier in Burgau!“

„Ist der Betrag erhoben?“

„Ja!“

„Wann?“

„Etwa anfangs Oktober!“

Der Mord war in dieser Zeit geschehen. Der Bankier Jäger war der nächste Zeuge.

„Wer hat den Chek des Herrn Baron bei Ihnen eingelöst?“ fragte nun der Präsident.

„Eine ordentlich gekleidete Frau!“

„Sprachen Sie mit der Person?“

„Allerdings! Sie sagte sie sei von ihrem Fräulein geschickt!“

Der Zeuge Kossener bekundete, daß Brunne- mann, der sich Frieske nannte, Mitte September bei ihm in Dienst getreten sei und den Hof seitdem nie verlassen habe.

Der Alibinachweis war also erbracht. Jetzt wurde Dina aufgerufen.

„Kennen Sie den Angeklagten?“ fragte der Präsident artig.

„Ja!“

„Wie lernten Sie ihn kennen?“

Dina erzählte und setzte hinzu: „Da er heilig und teuer schwur kein Mörder zu sein, glaubte ich, ihm das Geld, welches mir selbst gehörte, geben zu dürfen!“

„Es ist gut Frau Professor!“

In diesem Augenblicke ward dem Staats- anwalt vom Gerichtsdiener eine Depesche über- bracht. Er las sie und sprang erregt auf.

„Herr Präsident,“ sagte er, „der Polizei- inspektor aus der Provinzialstadt telegraphiert mir soeben, daß sich gestern ein Tagelöhner Thoren auf dem Sterbebette als Mörder des Försters Eilert zu Protokoll bekannt hat; Brunne- mann ist also unschuldig an dessen Tode!“

Brunne- mann faltete die Hände.

„Was den Mord im Schwarzen Bären betrifft,“ fuhr er dann fort, so ist jetzt klar erwiesen, daß Brunne- mann auch dieser That nicht schuldig sein kann. Ich stelle darum den Antrag auf Aufhebung des Verfahrens gegen den Angeschuldigten und sofortige Freilassung desselben!“

Das Gericht stimmte dem bei, und der weinende Brunne- mann wurde sofort in Frei- heit gesetzt.

Dina wandte sich sogleich an Benno: „Liebster Schwager, nimm Dich des Aermsten an!“ bat sie; „beschäftigte ihn als Waldar- beiter oder Knecht!“

„Um Deinnetwegen, ja!“

Dina drückte ihm die Hand. Das war die letzte Wolke, welche die Boa Konstriktor auf das Leben der beiden Familien von Lindenberg warf; der wahre Mörder war nicht ent- deckt.

Erst zehn Jahre später lief die Kunde vom Deutschen Konsulat in New-York ein, daß sich

## Bekanntmachungen.

Revier Unterweissach.

### Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. März,

vormittags 10 Uhr,

in der „Rose“ in Oberndorf aus dem Staatswald Vorderer Zgels, hinteres Weberried und Scheidholz:

- 15 Eichen und Eichenabschnitte mit Fm.: 3 2., 4 3., 2 4. Cl.; 1 Esche mit 0,15 Fm.; Nadelholz-Langholz 169 Stück normal mit Fm.: 4 2., 23 3., 26 4., 10 5. Cl. (worunter 3 Forchen 4. Cl. mit 1 Fm.); Aus- schuß mit Fm.: 2 2., 0,3 3. Cl.; 1 Stück Sägholz 2. Cl. mit 1 Fm.; 5 eschene Derbstangen über 9 m lang; Nadelholzstangen (Fichten und Tannen) Bau- stangen: 40 Stück 1., 15 2., 10 3. Cl.; Hagstangen: 30 Stück 3. Cl.; Hopfenstangen: 85 1., 60 2. Cl.; Reisstangen: 20 4., 25 5. Cl.; Beugholz: Km.: 4 buchene Scheiter, 35 dto. Prügel, 1 erlen Prügel, 6

Nadelholz-Prügel, 6 eichen-, 15 sonstiges Laubholz- und 45 Nadelholz-Anbruch.

## Matth. Klenk, Welzheim,

empfehl't sein Lager in:

### Glas, Porzellan u. Steingut,

Wein- und Biersevice, Glaskrüge, Sturzflaschen, Blumenvasen, Fisch- gläser, Zucker- und Butterdosen, Gläser mit und ohne Deckel, Liquer- kelche, sowie Trinkgläser in schönster Auswahl. Kaffeeservice, Suppen- schüsseln, Salatpumpen, Fleischplatten, Saucier, Salzennen, Haus- haltungstonnen, Essig- und Delkrüge (mit Schrift), Kaffeetassen in allen Sorten, Brotteller (mit und ohne Schrift), Suppenteller (glatt und gerippt), Dessertteller (weiß und farbig), Leuchter, Waschlabor (mit und ohne Krug), Seifenschalen, Seifendosen, Bündholzsteine, Nischenschalen, Senfstöpfe, Steinkrüge von 15 H an, Sutterkrüge von 12 H an, Bierkrüge von 1/4 l Inhalt an, Deckelkrüge von 50 H an bis zu den feinsten Sorten mit Lichtbilder, Schmalzhasen von 20 H an, feuerfestes Thongeschirr verschiedener Sorten in nur bester Qualität von 15 H an u. s. w. u. s. w.

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Ich habe bekannt und vieles, wie andere Ver- gehen mit dem Tode bestraft, hat auch ein hochangesehener Mann, da er sowohl als Be- lehrter wie als Mensch ausgezeichnete Eigen- schaften zur Geltung brachte. Die Frau Pro- fessor aber gilt als eine Perle der Geseilschaft.

8 n b e.

Ein Schatz der Giganten. Ein Schatz, der im Jahr 1800 entdeckt wurde, ist eine Schatzkammer und nahm im kleinen Krieg für eine Nacht Dauer. Ein andern Morgen, als die braunen Schätze der Plünderer abgehoben, rückte der Kaiserliche her.

Später kamen die Giganten in gro- ßer Menge nach dem Krieg zurück. Sie brachten den Schatz wieder her. Dieser im Besitz des verlorren geschloßenen Schatzes, zog der Trupp nach Wlbershof weiter.

Welzheim.  
**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres I. Vaters, Bruders und Schwagers

**Wilhelm Ade**

erfahren durften, für die reichen Blumen-spenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere dem verehrl. Krieger-Verein, sowie für den erhebenden Gesang sagen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Louis Kuhne**

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.  
Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892.

**Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.**

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Floßplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrages-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, **Die neue Heilwissenschaft.** Ein Lehrbuch und Ratgeber für Gesunde und Kranke. 13. deutsche Aufl. (39 Tausend). 486 Seiten 8°. 1896. Preis M. 4.—, geb. M. 5.—. Erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, **Bin ich gesund oder krank?** Ein Prüfstein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, **Kinderverziehung.** Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, **Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten,** deren Entstehung, arzneilose Behandlung und Heilung. Preis M. —.50.

Louis Kuhne, **Gesichtsausdruckskunde.** Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigner Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 6.—, eleg. geb. M. 7.—.

Louis Kuhne, **Kurberichte aus der Praxis** über die neue arzneilose und operationslose Heilkunst nebst Prospekt. 15. Auflage. Unentgeltlich.



**Sempert & Krieghoff,**

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

**Majors von Wissmann.**

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stoßflinten und Lebhengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlocken.

Neuheit: Pulvermikromass.

Spezialität:

**Dreiläufer mit und ohne Hähne.**

Hiedurch zur gest. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchsenflinte mit Einlegeläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.  
Welzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

**Fernrohre**

per Stück 3,20 Mr.

Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.  
**Starke Vergrößerung**  
unter Garantie!  
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.

**Preis-Katalog**

sämtlicher optischen Waren, aller Arten Messer, Scheren, Schuß-, Sieb- und Stichwaffen versenden an jedermann gratis und franco.

Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen.

**Theater!**

Gasthaus zum „Löwen“.  
Sonntag Abend 8 Uhr:  
Auf vielseitiges Verlangen zum wiederholten Male:

**Der Trompeter von Säckingen.**

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern.

Preise der Plätze sind bekannt.

Zu gültigem Besuche ladet ein  
**Hans Adelman,**  
Theaterdirektor.

Steinbach b. Klaffenbach.  
Ca. 100 Zentner

**Heu**

hat zu verkaufen  
Anwalt **Strohmaier.**

Welzheim.

**Mutschelmehl, Paniermehl, Prinzessenzwiebackmehl** für Kinder, **Rorrs Suppeneinlagen, gedörrte Zwetschgen, Apfel- und Birnschnitze, Eiermudel, Makaroni & Eiergriesriebele**

empfiehlt

**H. Söhlh.**

Welzheim.

Von meiner Collecte **Seidenheimer Lohse**, haben gewonnen:  
Nr. 57 895, 57 902, 59 303.

**Stuttgarter Pferdemarkt-Lohse**

Ziehung 23. April.

**Stuttgarter Gemälde-Ausstellungs-Lohse**

Ziehung 30. Mai

beide p. Stück 1 Mark

11 Stück 10 Mark

empfiehlt

Geintr. Aug. Bilsinger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** v. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **fein. Echtes ägyptische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford**  
t. Westf.

Schöne **Milch-Schweine**

hat zu verkaufen  
Christian Wagner, Bauer.

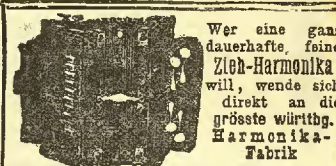
Gartswiler.

Einen leichten

**Zweispänner-Wagen**

hat zu verkaufen

**Gottl. Weller.**



von **Robert Barth**,  
Kgl. Hoflieferant Stuttgart  
Alter Postplatz 3.

Gleichzeitig empfehle meine selbstverfertigten Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten, Clarinas, mechanische Spielwerke, **Metall-Bias-Instrumente etc.** Nur eigenes Fabrikat zum Fabrikpreis unter Garantie. Preislisten gratis. Reparaturen jeder Art gründlich und billig.

**!!-Bester Kaffee-Ersatz der Welt!!**

fein gemahlen, fertig zum Kochen, sehr gesund, nahrhaft und von außerordentlichem Wohlgeschmack. — Probeküchen à 10 Pfd. brutto 3 Mark 50 Pfg. — Prospekte gratis und franco.

Fabrik-Adresse: **Ludwig Dooer & Co., Fischbach a. d. Nahe.**

**Kein Husten mehr.**

Ein gutes Genußmittel find bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Seldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei **W. Weller** in **Welzheim.**

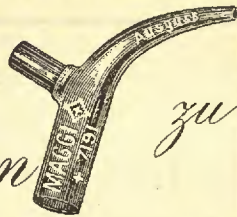
**Rattentod**

(Felix Immisch, Delischsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 & bei **F. W. Munz**, **Welzheim.**

**Buch** über die bewährte Kur von Männerkrankheiten, Schwächezuständen, dieser. Leiden etc., sende franco für 60 Pf. (Briesen) **Dr. Nummer** in Genf (Schweiz) Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches  
Giesshähnchen



**MAGGI'S**

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

Empfehle meine Firma zur Lieferung von

**Vereinsfahnen und Bannern,**

gestickt und gemalt,

Schul- und Kirchenfahnen,

sowie Schärpen, Fahnenbänder, Decorations- und Hausfahnen jedweder Art, Wappenschilder, Ballons, Theater-Bühnen, Schaufenster-Kouleaux u. u. zu anerkannt sehr billigen Preisen.

Offerten nebst Zeichnungen franco.

**Otto Müller,**

Fahnenfabrik in Godesberg a. Rh.

Züchtige

**Planearbeiter  
und Vorlagsteller**

können jetzt sofort eintreten am  
Straßenbau Pfahlbrunn-Gölbis.

**Einen Lehrling sucht**

**Gottfried Bohn, Schuhmacher**  
in Haubersbrunn.

**Mädchen**

gesucht, nicht unter 17 Jahre,  
vom Lande, sollte melken können,  
bis Georgii.

Frau **Angela, Schlechtbach.**

Ulfdorf.

**Ein Dienstmädchen**

von 16 bis 18 Jahren sucht auf  
Georgii.

Frau Wundarzt **Schallenmüller.**

**Lieben Sie**

einen schönen, weissen, zarten  
Teint, so waschen Sie sich täglich  
mit:

**Bergmann's Lilienmilch Seife**  
von Bergmann & Co.

in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.  
Bestes Mittel gegen Sommer-  
sprossen, sowie alle Hautun-  
reinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei  
Apotheker W. Bilsinger;  
Carl Munz, Seifensieder.

Ein guterhaltenes

**Kinderbettlädle**

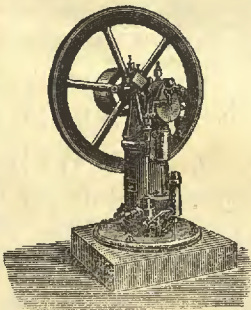
hat zu verkaufen

Wer, sagt die Redaktion.

Gegr. 1833.

**Benz & Cie.**

Gegr. 1833.



**Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.**

Neuer Motor **Ben z'** mit Glührohrzündung für  
Gas- und Petroleumligroin

liegender und stehender Anordnung, von  $\frac{1}{8}$ —100 Pferdekräfte.

**2700 Motore mit über 12000 Pferdekräften im Betrieb.**

Anerkannt bester und im Betriebe billigster Motor der Gegenwart.

Coulante Zahlungsbedingungen. — Export nach allen Ländern.

Prospette, Zeugnisse gratis und franko.

Vertreter: **G. Wohlfarth in Lorch** im Remsthal,  
mechanische Werkstätte mit Motorbetrieb.

NB. Nebenstehender Motor ist jeder Zeit bei mir im Betrieb  
zu sehen.

W e l z h e i m.

**Anzeige!**

Infolge Einstellung eines tüch-  
tigen Uhrmachersge-  
hilfen bin ich in  
den Stand gesetzt,  
Reparaturen von  
Wand- u. Taschenuhren  
aller Arten sowie Musikwerken  
unter Garantie auszuführen unter  
Zusicherung rascher und billiger  
Bedienung.



**Chr. Bauer,**

Uhren- und Goldwarengeschäft.

W e l z h e i m.

**Einwebgarn**

beste Qualität

empfehlen billigst

**Max Lohb.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

**Hautkrankheit.**

Lange Jahre litt ich an einer  
gefährlichen Hautkrankheit, den  
**Flechten**, und konnte von keiner  
Seite geholfen werden. Ich habe  
alles mögliche aufgebieten, viele  
Medizin und Salben gebraucht,  
aber alles vergebens. Durch eine  
sehr zu empfehlende innere Kur des  
Herrn **Ed. Padberg** in Dortmund  
bin ich jedoch endlich davon be-  
freit worden, und fühle ich mich  
wie neugeboren. Aus tiefstem  
Herzengrunde danke ich dem Herrn  
Padberg für die vorzügliche Hei-  
lung. Wo ich nur kann, werde ich  
ihn empfehlen. **G. Fiscus, Cöln.**

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken  
vers. meine Schrift (Beschreibung  
der Flechtenkrankheit) franko. **Ed.  
Padberg, Buchdruckereibesitzer,  
Dortmund.** In Kürze wird  
das neue Heilverfahren ärztlich  
geleitet. Arzt ist bereits engagiert.

**Speisezwiebel**

in frischer Ware empfiehlt  
**S. Wohlh.**

Dem Vater, der den Liebling hat,  
Dem gratuliere ich heut zu Tag.  
Zugleich sag ich's der Mutter an,  
Wein & ... könn' sie g'nug Schnilla han.  
Denn kleine Kinder wollen fein  
Getröstet, auch getröstet sein.

Doch auch dem Kleinen wünsch ich fest,  
Daß es bald große Brezel ess',  
Und daß es werde stark und groß,  
Und d' Eltern werden dem Trösten los,  
Denn kleine Kinder wollen fein,  
Getröstet, auch getröstet sein.

Ich wünsch', es werd' mit neuer Kraft  
Wahrheitsgemäß, nicht lügenhaft,  
Und nehme bald im Heimatland  
Die Arbeit säuberlich zur Hand.  
Denn kleine Kinder wollen fein,  
Getröstet, auch getröstet sein.

Tröstungen gäb's zwar vielerlei,  
Gedanken bleiben stets zollfrei.  
Ein Jedes denke, was es mag,  
Ein Jedes habe, was es hab',  
Doch eine T. . . . . weist man fein,  
Das ist und muß die T. . . . . sein —?